



Wolfgang Rüska
VDH-Vorstandsmitglied

Editorial

Es ist viel los bei der Ausbildung vom – und dem Sport mit dem Hund im VDH

Und damit richte ich meinen Fokus nicht nur auf die 6-beinigen Teams, für die zurzeit Hochkonjunktur in Sachen Qualifikationen zu den verschiedensten nationalen und internationalen Meisterschaften in den jeweiligen Sportarten ist.

Für diese nicht unerhebliche, aber doch überschaubare Anzahl der Spitzenteams geht es von einer Quali zur nächsten, um die begehrten Plätze zu den ausstehenden Meisterschaften zu erringen. Sind doch die Monate Mai bis Oktober diejenigen, in denen die meisten Verbandsmeisterschaften, Bundessiegerprüfungen oder Deutsche Meisterschaften/Deutsche Jugendmeisterschaften innerhalb der VDH-Mitgliedsvereinen stattfinden bis hin zu Europameisterschaften oder Weltmeisterschaften. Hier möchte ich ohne Gewähr auf Vollständigkeit und chronologischer Darstellungsfolge einmal auflisten: Obedience WM in Russland, FCI Junior EO Agility in der Slowakei, FCI European Open Agility in Frankreich, FCI WM Agility in Spanien, VDH DM der Gebrauchshunde in Mettingen, FCI WM der Gebrauchshunde in Slowenien, FCI Mannschafts WM der Rettungshunde in Rumänien, IRO WM der Rettungshunde in Italien, VDH DM/DJM Turnierhundsport in Hof, u.v.m.

Meinen Fokus möchte ich auf die vielen tausenden Kolleginnen und Kollegen richten, die täglich auf den vielen Plätzen Landauf-Landab in Deutschland ausbilden, schulen und trainieren. Die für die große Basisausbildung zuständigen Trainer, Übungsleiter etc.: -sei es das Angebot an VDH-Hundeführerschein oder rassespezifischen Prüfungsvorgaben als Zuchtvoraussetzung seien es die Hundehalterkurse, die Team-Test-Ausbildung, die Begleithundausbildung u.v.m.

Die große Zahl diverser Breitensportler und das ehrenamtliche Engagement der vielen Sportkolleginnen- und -kollegen, die in dieser Ausbildung tätig sind, ist unser „Kapital“ in den Ortsvereinen. Diese große Zahl Hundesportler und die positive Entwicklung in den vielfältigen Ausbildungs- und Sportangeboten spiegeln sich wieder auf den Prüfungen, Turnieren und Sportveranstaltungen innerhalb der VDH-Mitgliedsvereinen. Die Arbeit an der Basis auf unseren Plätzen in unseren Vereinen und Ortsgruppen und unser vielfältiges prüfungsrelevantes Sportangebot für die Hundesportler als auch freizeitrelevantes „Spiel und Spaßangebot“ für die Hundehalter, muss auch weiterhin unsere oberste Priorität haben. Nur die große Zahl der Basis- und Breitensportler, sowie Hundehalter sind die Lebensversicherung unserer Ortsvereine, sowie das Fundament der Spitzensportler.

Ich wünsche allen 6-beinigen Teams weiterhin viel Erfolg und viel Spaß bei allem was sie sich aus dem großen Angebot der VDH-Mitgliedsvereine als „Mensch-Hund“ Betätigung ausgesucht haben oder aussuchen werden.



**Verband für das
Deutsche Hundewesen (VDH) e.V.**

Präsidium und Vorstand

Präsident: Prof. Dr. Peter Friedrich

Vizepräsidentin: Christa Bremer

Vizepräsident: Wolfgang Henke

Udo Kopernik

Josef Pohling

Wolfgang Rüska

Hans Wiblishauser

**Vorstandsressorts
(zugeordnete Obleute)**

Zucht:

Prof. Dr. Peter Friedrich

(Petra Caspelherr)

Gesundheit & Wissenschaft:

Prof. Dr. Peter Friedrich

(Dr. Dagmar Heydeck)

Haushalt & Wirtschaft:

Christa Bremer

Agility:

Christa Bremer

(Christoph Holzschneider)

Windhundsport:

Christa Bremer

(Martin Haas)

Gebrauchshundewesen:

Wolfgang Henke

Rettungshundewesen:

Wolfgang Henke

(Walter Hoffmann)

Obedience:

Wolfgang Rüska

(Rainer Sydow)

Flyball:

Wolfgang Rüska

(Christoph Holzschneider)

Turnierhundsport:

Wolfgang Rüska

(Christoph Holzschneider)

Öffentlichkeitsarbeit:

Udo Kopernik

(Burkhard Seibel)

Jagdhundewesen:

Josef Pohling

(Gerwin Günter)

Zuchtrichter & Rassestandards:

Hans Wiblishauser

Ausstellungswesen:

Hans Wiblishauser

Landesverbandswesen:

Hans Wiblishauser



VDH-Mitgliedsverbände im Porträt:

KLEINER HUND MIT GROSSEM HERZ

Chihuahua-Klub Deutschland

Seit 35 Jahren setzt sich der Chihuahua-Klub Deutschland e.V. für die kleinste Hunderasse der Welt ein. Und das mit einem Riesenerfolg.

Es gibt ihn seit 1981 und er betreut die kleinste Hunderasse der Welt: Der Chihuahua-Klub Deutschland e.V. (CKD) hat seinen Sitz nach wie vor in Frankfurt am Main und sein Gründer, der 1990 verstorbene Tierarzt Hugo Gehring, dürfte stolz auf den bis heute währenden Einsatz seines Vereins sein. Denn die Maxime des Züchters, Zuchtrichters und Buchautors haben nach wie vor große Bedeutung. Nachdem es vorübergehend eine vor allem auf den südlichen Teil Deutschlands ausgerichtete Aktivität gab, ist der Klub inzwischen längst vom Norden bis zum Süden aktiv. Und deshalb reisten die Chihuahua-Liebhaber auch aus allen Bundesländern an als der Verein im Jahr 2011 zur 30-Jahr-Feier lud.

MINDESTENS ZWEI KILOGRAMM SCHWER

„Derzeit besteht der Klub aus 230 Mitgliedern. Der CKD hat sich zum Ziel gesetzt, gesunde, wesensfeste Chihuahuas zu züchten. Im Jahr 2015 wurde auf ein neues Zuchtbuchsystem umgestellt, so dass jetzt nicht nur die drei von der FCI vorgeschriebenen Generationen auf der Ahnentafel aufgeführt sind, sondern die Hundebesitzer können sich seitdem über vier Generationen Vorfahren ihres Hundes auf der Ahnentafel freuen“, sagt der zweite Vorsitzende des Klubs, Giovanni Palumbo. Die zukünftigen Elterntiere müssen ein Mindestgewicht von 2000 Gramm aufweisen und dürfen keine offene Fontanelle haben. „Weil Hunde mit dem so genannten Merle-Faktor unter Umständen mit einer Erbkrankheit behaftet sein können, ist beim CKD die Zucht mit Hunden, die das Merle-Gen tragen, verboten. Eine Untersuchung auf Patella-Luxation ist vor einem Zucht-



CHIHUAHUA

Titel: Chihuahua-Klub Deutschland e. V.

Ursprungsland: Mexiko
Standardnummer: 218
Gewicht: 2-3 Kg
Verwendung: Gesellschaftshund
FCI-Gruppe 9: Gesellschafts- und Begleithunde
 Sektion 6 Chihuahueño. Ohne
 Arbeitsprüfung.

Der Chihuahua gilt als der kleinste Rassehund der Welt und trägt den Namen der größten Provinz der Republik Mexiko (Chihuahua). Man nimmt an, dass diese Hunde dort früher in Freiheit lebten und zur Zeit der Zivilisation der Tolteken von den Eingeborenen eingefangen und domestiziert wurden. Darstellungen eines Zwerghundes, der »Techichi« hieß und in Tula lebte, wurden dort für Verzierungen der Stadtarchitektur verwendet; diese kleinen Statuen sehen dem heutigen Chihuahua sehr ähnlich.

Diese Rasse wird im VDH vertreten durch:

Chihuahua-Club e.V.
www.chihuahua-club.info

Chihuahua-Klub Deutschland e.V.
www.chihuahuaclub.de

Verband Deutscher Kleinhundezüchter e.V.
www.kleinhunde.de

einsatz Pflicht, zwei Ausstellungen mit dem Mindestformwert „Sehr gut“ müssen vorliegen und eine Zuchtzulassungs-Prüfung muss vor einem VDH-Zuchtrichter abgelegt sein“, so Palumbo weiter.

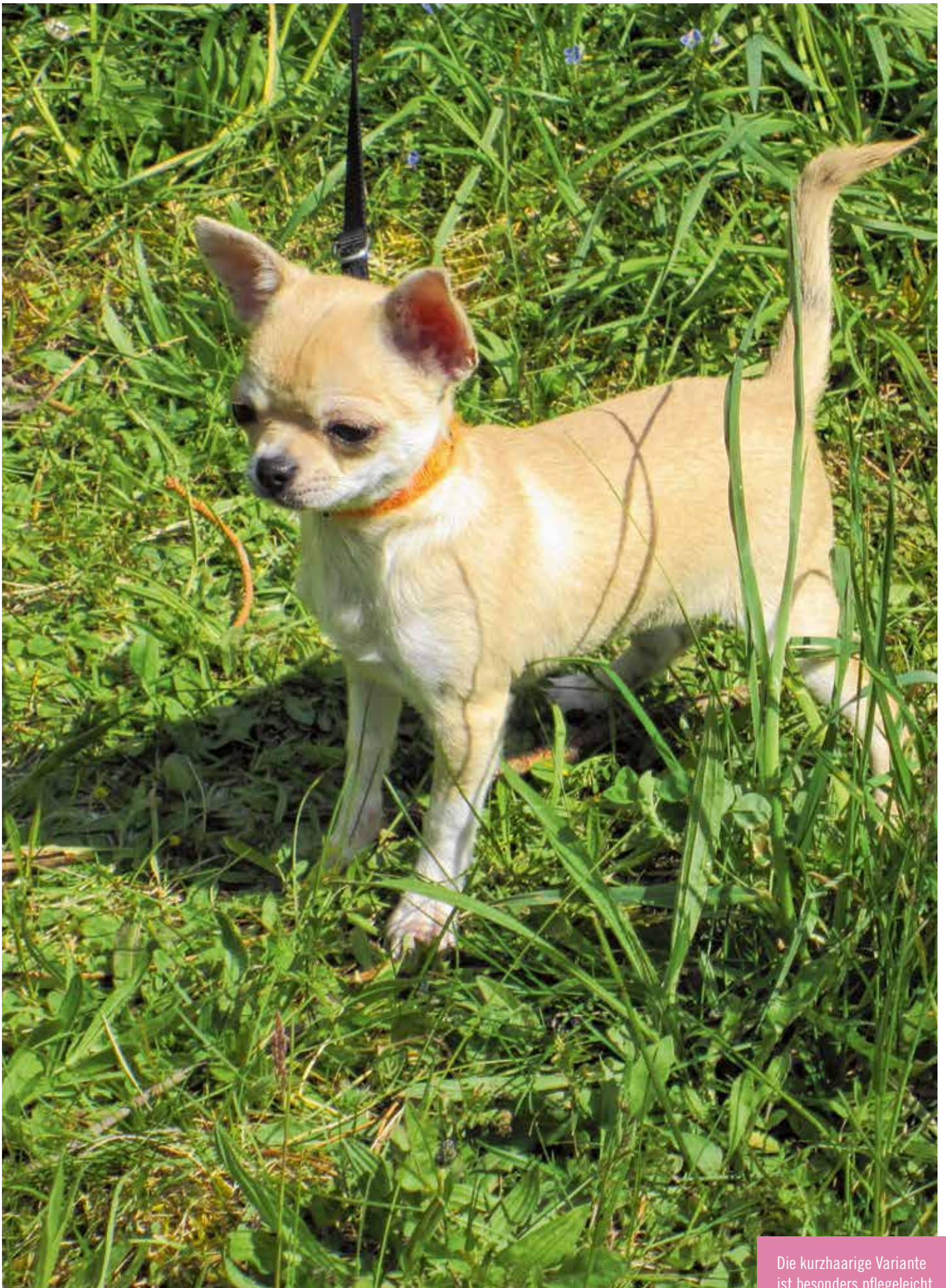
HIGHLIGHT: DIE KLUBSIEGER-SCHAU

Seit 2016 wird auch von jedem beim CKD in die Zucht gehenden Chihuahua eine DNA-Analyse verlangt. In den meisten Bundesländern existieren Landesverbände, die Ansprechpartner für die Mitglieder vor Ort sind und die Spezial-Ausstellungen und Sonderschauen auf den großen VDH-Rassehund-Ausstellungen für den Chihuahua ausrichten. Bei der jährlichen Klubsieger-Schau wird der Titel Klub-Sieger CKD vergeben. Im Jahr 2016 vergibt der CKD auf 28 Ausstellungen, die auf ganz Deutschland verteilt sind, die Anwartschaften für den Klub-Jugend-Champion und

den Klub-Champion CKD. Nach einem Punktesystem werden jedes Jahr für die beiden Haararten in der Jugend- und in der Erwachsenenklasse die Titel Jahres-Jugend-Sieger und Jahres-Sieger vergeben. „Selbstverständlich stehen die Mitglieder des CKD-Vorstandes den Mitgliedern jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Züchter“, versichert der zweite Vorsitzende.

DIE RASSE

Chihuahuas sind die kleinsten Hunde der Welt. Das alleine ist schon ein Prädikat, das polarisiert. Während es die einen überaus verlockend finden, einen Vierbeiner im Taschenformat zu besitzen, blicken andere mit einem leicht spöttischen Schmunzeln auf die quirligen Winzlinge aus Mexiko. Dabei gibt es keinen Grund, Chihuahuas nicht als vollwertige



Die kurzhaarige Variante ist besonders pflegeleicht.

Vom Selbstbewusstsein her sind beide mindestens gleich groß!

Hunde zu betrachten, denn ganz genau das sind sie. Wer trotz seiner Vorliebe für winzig kleine Hunde auf unnötige Übertreibungen verzichtet, wird seine Freude an den lebensfrohen und robusten Vierbeinern haben, die alles andere als reine Schoßhündchen sind.

Von wegen zitterndes Nervenbündel ohne Rückgrat... – „Chis“ sind gestandene Persönlichkeiten. Nicht umsonst berichtet eine alte indianische Legende davon, dass Chihuahuas die Seele ihrer verstorbenen Herren durch neun reißende Flüsse der Unterwelt bis zum Paradies begleiten. Unerschrockenheit und körperliche Leistungsfähigkeit machen es möglich und jeder Chihuahua stellt diese Eigenschaften gerne unter Beweis. Nicht immer zur Freude seines Besitzers, der mitunter hochrot anläuft, weil seine „Chis“ größeren Artgenossen wie Rottweiler & Co. gerade mal wieder weismachen wollen, dass sie eigentlich die größeren Hunde sind.

FASZINIEREND

Viele Menschen finden Chihuahuas einfach faszinierend. Vermutlich halten viele deshalb gleich mehrere davon. Mit Chihuahuas ist das Leben nie langweilig. Diese Hunde sind einfach mitreißend lebensfroh und unternehmungslustig. Vieles spricht dafür, Chihuahuas mindestens zu zweit – besser noch im Rudel - halten. Die Gruppenhaltung hat übrigens noch einen anderen Hintergrund. Chihuahuas haben aufgrund ihrer winzigen Größe oft Schwierigkeiten, in der Hundeschule oder beim Spaziergang Spielkameraden zu finden. Mit einem gleich großen Freund rangelt es sich eben viel besser als mit einem fünf- bis zehnmal so schweren Vierbeiner.

„Chis“ vereinen alle Qualitäten, die ein richtiger Hund haben muss: Sie sind lauffreudig, verspielt und extrem anpassungsfähig. Das Gerücht, dass Chihuahuas auch auf Katzent Toiletten gehen können, stimmt zwar im



SPEZIALTIERNÄHRUNG

grau

DA SIND WIR UNS EINIG:

*Wir beide –
durch dick und dünn!*

Special Needs Neu
für den besonderen Ernährungszweck

Das neue Nahrungskonzept für Hunde zur optimalen Versorgung bei besonderen Bedürfnissen.

Fordern Sie für **nur 5,00 €** versandkostenfrei Ihr Kennenlern-Paket an!

grau Excellence Special Needs Adipositas mit Geflügel & Lachs

QR Code scannen oder Internet-Adresse eingeben: grau-tiernahrung.de Artikel-Nr.: 00090046

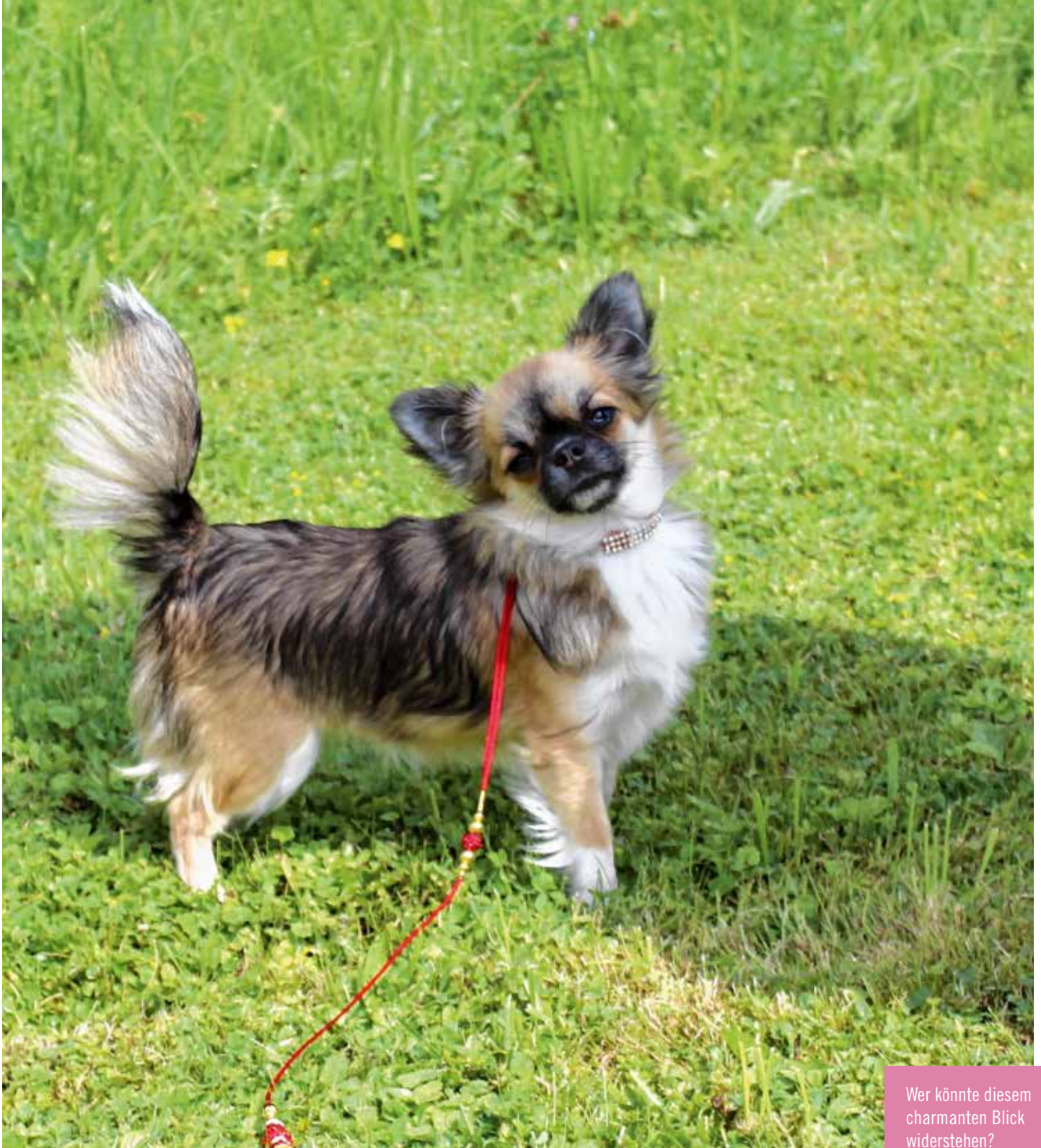
grau Excellence Special Needs Adipositas mit Geflügel & Lachs

Hunde mit idealem Körpergewicht leben länger, weil sie weniger mit Herz-Kreislauf- oder Gelenkproblemen belastet werden. Pfunde loswerden ist gar nicht so schwer mit „grau Excellence Special Needs Adipositas mit Geflügel & Lachs“ durch geringen Fettgehalt und erhöhtem Faseranteil. Neben der richtigen Ernährung ist körperliche Aktivität durch Spaziergänge oder Training wichtig, um das Gewicht zu reduzieren und dauerhaft fit zu bleiben.

Spezialtiernahrung grau – der Spezialist für die Gesundheit und Ernährung Ihres Hundes.

Katalog anfordern: (02874) 90 36-0





Wer könnte diesem charmanten Blick widerstehen?

Prinzip, ist aber sicherlich keine dauerhafte Ersatzlösung für Menschen, die zu träge sind, um mit ihrem Hund regelmäßig vor die Türe zu gehen.

LANGHAARIG ODER KURZHAARIG?

Eine Rasse, zwei Haarlängen. Wobei kurzhaarige Hunde den Vorteil haben, dass sie sich besser auskämmen lassen. Kurzes Fell ist besonders hartnäckig wenn es um das Haften an Kleidungsstücken und Autositzen geht. Wenn man einen langhaarigen „Chi“ regelmäßig bürstet, hat man praktisch kein Problem mit losen Haaren.

DER URSPRUNG? RÄTSELHAFT!

Wenn es um den Ursprung der kleinen Mexikaner geht, scheint die Fantasie mancher Menschen wahre Kapriolen zu schlagen. Da ist die Rede

von Alten Ägyptern, Wikingern und kleinen Hunden, die auf hölzernen Drachenbooten in die neue Welt gelangten. Wer auf wissenschaftliche Nachprüfbarkeit setzt, muss sich mit weniger spektakulären Fakten begnügen. So lässt sich die eigentliche Ursprungsregion des Chihuahuas nicht definitiv eingrenzen. Obwohl Mexiko offiziell als Wiege der Chihuahua-Zucht gilt, kommen offensichtlich auch China und die Insel Malta als Ursprungsregion in Frage. Weshalb Mexiko trotz dieser ungeklärten Situation den Zuspruch bekam? Weil die meisten archäologischen Funde, die für die Geschichte des Chihuahuas interessant sind, aus diesem Land stammen und Amerikaner die ersten Chihuahuas dort entdeckten.

„Die unmittelbaren Vorfahren der heutigen Rasse kommen nachweislich aus Mexiko und zwar aus dessen nördlicher Provinz Chihuahua, von der



Typvoll – schon in den ersten Lebenswochen.



Sonderkonditionen für Mitglieder der VDH-Vereine – schließen Sie online ab über www.vdh.de

Alle Versicherungen für Ihren Hund

Für 5 Euro im Monat Tierhalterhaftpflicht inkl. Forderungsausfalldeckung

Informationen erhalten Sie bei:

DEVK Versicherungen

Marcus Meurer | Tel.: 0221 757-3442
marcus.meurer@devk.de
www.devk.de



Verband für das Deutsche Hundewesen

Unsere Partnerschaft – Ihr Vorteil!

DEVK



sie auch ihren Namen erhalten haben“, so der CKD. Reinzüchtung und Rassestatus seien den USA zu verdanken. Von dort aus begann auch der Siegesfeldzug der Rasse rund um den Globus – übrigens unter dem Slogan „The Royal Toy of the Americas“.

BESITZERPROFIL

So beliebt die Hundepersönlichkeiten im Taschenformat auch sein mögen, so anspruchsvoll ist ihr Besitzerprofil. Hier eine klare und humorig angehauchte Vorstellung, wenn es um die ideale zweibeinige Begleitung für die kleinsten Hunde der Welt geht:

- Es darf Sie nicht stören, wenn Passanten Ihren „Chi“ als Eichhörnchen, Meerschweinchen, Hamster, „eingelaufenen Bernhardiner“, „Katze mit Fremdsprache“ oder „Kanalratte“ bezeichnen.
- Sie sollten nicht glauben, dass sich Chihuahuas nur auf der Couch wohl fühlen und bei schlechtem Wetter lieber drinnen bleiben als einen Spaziergang zu machen.
- Sie haben soviel eigenes Selbstbewusstsein, dass Sie keinen großen Hund an Ihrer Seite brauchen.
- Sie lieben Spaziergänge bei jedem Wetter und fahren auch gerne Fahrrad.

Mit diesen Voraussetzungen werden Sie viel Freude an dem kleinsten Hund der Welt haben.

Text: Gabriele Metz

Fotos: Chihuahua-Klub Deutschland e. V.

LEPTOSPIROSE: DIE GEFAHR AUS DEM TÜMPEL

Stehende Gewässer und Pfützen sind zur Abkühlung und als Durstlöcher nicht geeignet.

Ein heißer Sommertag kündigt sich an. Zu heiß vielleicht, um heute mit dem Hund stundenlange Spaziergänge zu machen. Aber genau richtig für einen Besuch am See. Die meisten Hunde lieben es, sich mit einem „Ganzkörper-Bad“ zu erfrischen und damit ihre Körpertemperatur zu regeln. Baden ist jedoch nicht ohne Risiko, denn im kühlenden Nass können unsichtbare Gefahren in Gestalt von Bakterien lauern. Weniger betroffen sind saubere, große Seen oder kristallklare, fließende Bäche. Kleine stehende Gewässer oder Pfützen aber können mit Erregern der gefährlichen Leptospirose verseucht sein. Für diese Infektionskrankheit sind Bakterien verantwortlich, die zur Gattung der Leptospiren gehören. Die Leptospirose ist auch unter den Bezeichnungen Stuttgarter Hundeseuche oder Weilsche Krankheit bekannt.

Als Hauptübertragungsweg gilt die Aufnahme von Wasser, das mit Urin von infizierten Nagern, meist Ratten, verschmutzt ist. Besonders gefährdet sind Jagdhunde, aber auch Hunde in Reitställen und ländlichen Gegenden, „Wasserratten“ wie z.B. Retriever und Hunde, die auf Wiesen und Feldern sowie im Wald spazieren gehen. Generell können sich jedoch alle Hunde -auch Stadthunde- infizieren. Auch eine Übertragung vom Hund auf den Menschen ist

möglich. Die Leptospirose ist eine der am weitesten verbreiteten Zoonosen der Welt.

Nach der Infektion über den Nasen-Rachen-Raum oder die Haut, gelangen die Bakterien in die Blutbahn und mit dem Blut in die inneren Organe, meist sind Leber und Nieren betroffen. Dort vermehren sie sich rasch, wobei es zu mehr oder weniger schweren Organschäden – sogar mit tödlichem Ausgang - kommen kann.

Viele Leptospiren-Infektionen verlaufen jedoch auch ohne klinische Symptome. Unerkannt infizierte Tiere stellen ein großes Infektionsrisiko für andere Hunde und den Menschen dar. Die wichtigste Vorbeugemaßnahme gegen Leptospirose ist die regelmäßige Impfung. Nach den aktuellen deutschen Impfleitlinien zählt die Leptospirose-Impfung zur den Pflichtimpfungen (Core-Impfung). Das bedeutet, jeder Hund sollte zu jeder Zeit geschützt sein.



Verschmutztes Wasser ist ein bedeutendes Erregerreservoir. Unerkannt infizierte Tiere stellen ein großes Infektionsrisiko für andere Hunde und den Menschen dar.